



Schon Stunden vor dem Start der Anmeldungen stehen Eltern beim Kreisjugendring an, um ihren Kindern einen Platz in „Tillhausen“ zu sichern.

FOTOS: MONIKA RETZLAFF

# Anstehen für einen Platz in „Tillhausen“

Das **Stadtspiel für Kinder** ist beliebt. Ein Vater kommt schon um 3.30 Uhr. Erstmals gibt es noch Restplätze

Von Monika Retzlaff

**Mölln.** Es ist nachts um 3.30 Uhr vor dem Domizil des Kreisjugendrings an der Schmilauer Straße in Mölln. Der Sturm „Zeynap“ treibt mit starken Böen sein Unwesen, Regen peitscht durch die Straßen. Malte Stemmler aus Mustin hat sich unter dem schützenden Vordach des Gebäudes postiert. Mitten in der Nacht stellt sich der 44-Jährige als Erster an, um seine Tochter Muriel für die Teilnahme am 12. Stadtspiel „Tillhausen“ in den Sommerferien anzumelden. So berichtet es Stemmler am Vormittag.

Um 4 Uhr sei der verwunderte Zeitungsbote vorbeigekommen, danach hätten sich weitere interessierte Eltern angestellt – teilweise mit Klappstühlen und Kaffee in Thermoskannen ausgerüstet. „Muriel war schon zweimal in Tillhausen. Sie war begeistert und wollte unbedingt wieder hin. Der Andrang bei der Anmeldung ist jedes Jahr groß, und daher wollte ich auf Nummer sicher gehen“, berichtet Malte Stemmler.

Bevor er losgefahren sei, habe er auf dem Frühstückstisch einen Zettel mit einem Gruß seiner Tochter vorgefunden, die ihm viel Glück wünschte.

Es hat geklappt. Als der Kreisjugendring gegen 10 Uhr seine drei Schalter im Saal des Hauses öffnet, geht es flott. Muriel ist die erste angemeldete Bürgerin der Sommerferienstadt „Tillhausen“ im Luisenbad und wird vom 7. bis 14. Juli einziehen.



Nehmen die Anmeldungen entgegen: Kerstin Schultz (v. l.), Eugenia Roo, Jens Pechel, Petra Löding und Ute Ostendorf.

Kurz danach ist Conny Michael dran. Sie hat sich für ihre elfjährige Tochter angestellt. „Merle kam durch ihre Schulfreundin auf die Idee, und sie wollen nun zusammen nach Tillhausen gehen“, berichtet Conny Michael. „Ich denke, die beiden erwartet ein großes Abenteuer“, sagt die 43-Jährige aus Poggensee.

Nach dem Anmeldetag am Sonnabend sind allerdings erstmals seit dem ersten Stadtspiel im Jahr 1999 nicht alle Plätze vergeben. 250 Kinder sind persönlich an den Schaltern oder per E-Mail und Fax registriert worden. Es gibt noch 50 freie Plätze. Das sei sicher der aktuellen Situation in der Corona-Pandemie geschuldet, erläutert die Projektleiterin Ute Ostendorf, die bereits zum zehnten Mal das Stadtspiel organisiert.

Nachdem das Stadtspiel wegen Corona nicht turnusgemäß stattfinden konnte, stehen alle Signale aber nun auf Grün. „Wir bereiten alles vor, hoffen auf einen guten Sommer und passen das Vorhaben gegebenenfalls der Pandemieverordnung an“, sagt Ute Ostendorf. Die Vorbereitungen für ein so großes Projekt beginnen immer schon im frühen Herbst des Vorjahres.

## Vorbereitungen für „Tillhausen“ laufen seit Oktober 2021

Nicht nur die Infrastruktur mit der Verpflegung, Waschgelegenheiten, Unterkünften und Badeaufsicht muss gesichert werden, sondern auch die Betreuung, die Anleitung der Teamer, die Information der Eltern und die vielen Projekte für das Leben in der Stadt. „Wir haben 100 Teamer, die sich im Zeltlager und im

Projektbereich um die Kinder kümmern“, berichtet Ute Ostendorf.

„Tillhausen“ funktioniert fast wie eine richtige Stadt. Es gibt Betriebe, in denen Seife, Schönes aus Filz und Leder oder Schmuck hergestellt werden. Die Kinder sind außerdem im Cityservice mit der Stadtreinigung, dem Fundbüro und der Stadtwache, in der Cafeteria, in der Tillhausener Kreissparkasse, im Arbeitsamt, als Profisportler im Fußball, im Zirkus, beim Radio und Fernsehen oder in der Zeitungsredaktion tätig, jeweils vormittags und nachmittags zwei Stunden. Dafür bekommen sie Tilltaler, die nach Abzug der „Steuern“ auch in der Stadt ausgegeben werden können, etwa in der Cafeteria oder auf dem Markt, wo die Produkte der Handwerker verkauft werden.

## Am ersten Tag beginnt der Wahlkampf fürs Stadtparlament

Beim Erzählen über „Tillhausen“ während der Anmeldungen kommen die Aktiven des Kreisjugendrings selbst ins Schwärmen. „Die Kinder können sich sogar für zwei Tage selbstständig machen und bekommen dafür auch Anleitung“, berichtet Petra Löding, ehemaliges Mitglied im Vorstand des Kreisjugendrings. Sie betreut die Cafeteria und kümmert sich auch um die Selbstständigen. Die können ihre eigenen Ideen umsetzen. Es gab bereits ein Hotel, einen Crêpes-Stand und ein Kosmetikstudio.

Am ersten Tag beginnt schon der Wahlkampf für das Stadtparlament, das dann später gewählt wird, ge-

nau wie der Bürgermeister oder die Bürgermeisterin. Die Politiker müssen sich um alles in der Stadt kümmern, nehmen Anregungen und Kritik entgegen. Allerdings arbeiten sie nur halbtags als Politiker und übernehmen noch einen anderen Job in der Stadt. Am Nachmittag und Abend starten die Freizeitangebote mit Musikveranstaltungen, Gruppentreffen, Sport und natürlich dem Badespaß im Luisenbad.

Wer sein Kind noch für „Tillhausen“ (7. bis 14. Juli) anmelden möchte, wendet sich an den Kreisjugendring in Mölln, Telefon 04542/84 37 84.



Conny Michael aus Poggensee meldete ihre Tochter Merle und deren Schulfreundin an: „Sie erwartet ein großes Abenteuer.“



„Wir haben 100 Teamer, die sich um die Kinder kümmern“, berichtet Projektleiterin Ute Ostendorf, die sich auf den Sommer freut.